

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Erfurt, Umgestaltung Mettengasse

Teilobjekt: Freianlagen, Verkehrsanlagen

Stand: 30.07.2025

Bestand

Das Projekt *Erfurt Mettengasse* umfasst das östlich des Domplatzes gelegene Quartier mit Innenhofbereich in der Landeshauptstadt Erfurt und einer hohen Nutzungsdichte von Wohnen und Kleingewerbe sowie zahlreichen kulturhistorischen Gebäude (Naturkundemuseum, Theater, Waidspeicher, Bibliothek). Als öffentlicher Freiraum inmitten der Altstadt mit direkter Anbindung an den Domplatz übernimmt die Mettengasse eine wichtige Bedeutung für den Tourismus und als öffentlicher Freiraum.

Das Planungsgebiet wird über die öffentlichen Verkehrsflächen Domplatz, Marktstraße, Große Arche und Kettenstraße erschlossen. Im Blockinnenbereich dominiert der ruhende Verkehr. Alle im Planungsgebiet vorhandenen öffentlichen Verkehrsflächen sind als Fußgängerzone („Radverkehr frei“) ausgewiesen.

Die Mettengasse wird sowohl von zu Fuß gehenden Menschen als auch vom (ruhenden) Pkw-Verkehr stark frequentiert. Der Bestand weist eine Vielzahl unterschiedlicher, in die Jahre gekommener Bodenbeläge auf, während die gut genutzten historischen (Sitz-)Mauern dringend sanierungsbedürftig sind. Zudem verfügt die Mettengasse über einige alte, aber vitale Bäume, die weitestgehend erhalten bleiben sollen. Der enge Stadtgrundriss bietet jedoch nur begrenztes Potenzial für zusätzliche Grünflächen.

Planung

Die geplante Umgestaltung greift diese Herausforderungen auf und verfolgt das Ziel, die Mettengasse sowohl funktional als auch gestalterisch aufzuwerten. Der ruhende Verkehr wird neu organisiert und strukturiert, um die derzeitige Situation zu entschärfen und den öffentlichen Raum für zu Fuß gehende Menschen attraktiver zu gestalten. Eine klare Abgrenzung zwischen Gehflächen und Bereichen für den ruhenden Verkehr schafft mehr Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig liegt ein Fokus auf der optimierten Organisation von Müllentsorgung, der Sicherstellung der Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge und der Erreichbarkeit des kulturell bedeutenden Waidspeichers.

100120-Komplexprojekt Mettengasse

Darüber hinaus wird die Mettengasse als zentraler Durchgangsweg in unmittelbarer Nähe zum Domplatz durch ein einheitliches Gestaltungskonzept hervorgehoben. Die Verwendung eines hochwertigen Natursteinbelags betont die historische Bedeutung der Gasse und unterstreicht ihren Bezug zum städtischen Kontext. Die Erhaltung und Sanierung der Bestandsmauern tragen dazu bei, den charakteristischen Charme des Ortes zu bewahren.

Zusätzlich lädt die neugestaltete Platzfläche an verschiedenen Stellen – etwa vor dem Waidspeicher und rund um den Brunnen – zum Verweilen ein. Diese Verbindung aus Funktionalität, historischem Bezug und Aufenthaltsqualität stärkt die Mettengasse als wichtigen Stadtbaustein und schafft eine ausgewogene Balance zwischen ihrer Rolle als Durchgangsweg und einem Ort zum Verweilen.

Befestigte Flächen

Um die historische Bedeutung der Mettengasse in der Nähe des Domplatzes angemessen zu würdigen, wird der Platz mit einem einheitlichen Belag aus Granit gestaltet.

Im östlichen Bereich des Projektgebiets schließt die Mettengasse an die Große Arche an. Hier wird der Gehwegbelag der Großen Arche gestalterisch in die Mettengasse integriert und wirkt wie ein fließender Übergang.

Der kleine Platz vor dem Waidspeicher wird sich vom restlichen Belag abheben und erhält eine individuelle Verlegeart oder ein besonders zugeschnittenes Pflaster.

Auch die neuen Stellplatzflächen erhalten einen neuen Belag. Der größte Teil der Stellplätze ist jedoch in Privateigentum.

Barrierefreiheit

Ziel ist es, eine Verbindung zwischen dem Domplatz im Westen und der Großen Arche im Osten herzustellen.

Hierfür wird in der weiteren Planung eine mögliche Linienführung diskutiert und mit allen Beteiligten abgestimmt.

Neben den standardisierten taktilen Elementen besteht die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen zu arbeiten und so die nötige taktile Erfassung zu ermöglichen.

100120-Komplexprojekt Mettengasse

Platz vor dem Waidspeicher

Der Platz vor dem Waidspeicher wird als Innenhof mit kulturellem Ambiente gestaltet. Im Mittelpunkt steht die historische Brunnenanlage *Bremer Stadtmusikanten*, die saniert und neu inszeniert werden soll. Die Figur der Bremer Stadtmusikanten wird erhalten und in ein neues Brunnenbecken integriert. Für die Ausführung des Brunnens wurden im Rahmen des Vorentwurfes verschiedene Formen diskutiert. Die genaue Ausformung wird im Lauf der weiteren Planung festgelegt. Derzeit wird die Variante 3 favorisiert.

Sitzelemente, die gleichzeitig einen Anfahrerschutz für den Brunnen bieten, werden den Platz weiter aufwerten. Die Andienung des Theaters wird hierbei berücksichtigt und in der weiteren Planung mit den entsprechenden Schleppkurven sichergestellt.

Brunnenanlage

Der vor dem Waidspeicher befindliche Brunnen „Bremer Stadtmusikanten“ soll saniert und in eine neue Form gebracht werden. Gleichzeitig dient die weitere Integration von Wasser in den urbanen Raum der Verbesserung des städtischen Mikroklimas und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Kompensation der klimatischen Veränderungen.

Die Bronzeskulptur ist nach restauratorischer Aufarbeitung, mit historischem Wasserbild, hydraulisch anzuschließen.

Die wassertechnische Anlage wird in einem unterirdischen, begehbaren Schacht eingebaut und im Umwälzbetrieb, mit Tauchmotorpumpe, automatischer Nachspeisung, mechanischem Filtersystem und chemischer / physikalischer Wasserdesinfektion betrieben. Der Schacht ist an einen vorhandenen SW-/ MW-Kanal anzubinden.

Es ist ein Trinkwasserzählerschacht mit Zuleitung und Absperrventil vorzusehen.

Bei der planerischen Umsetzung der technischen Ausrüstung wurde auf eine solide Anlagentechnik mit robusten Einbauteilen geachtet. Es wurden langlebige und damit ressourcenschonende Materialien ausgewählt, wie z. B. Edelstahl und Polyethylen. Die Mindestanforderungen an die Wasserhygiene im öffentlichen Raum werden erfüllt. Die Wartung und Instandhaltung ist auf einen effektiven Personaleinsatz ausgerichtet, ohne hohe Hürden an die Qualifizierung der städtischen Mitarbeiter.

Ausstattung

Neben den neuen Sitzelementen vor dem Waidspeicher wird auch die zu sanierende Bestandsmauer mit Holzauflagen ergänzt.

Weitere Ausstattungselemente wie Leuchten, Papierkörbe und Radbügel werden sich an den bereits vorhandenen Standards im Bereich der Altstadt orientieren.

Beleuchtung

Die Beleuchtung erfolgt zum Teil durch eine abgehängte Beleuchtung und zum anderen Teil durch Stelenleuchten.

Vor allem in den beengten Zuwegungsbereichen ist ausschließlich eine abgehängte Beleuchtung möglich, um den Verkehrsraum weitestgehend frei zu halten.

Der zentrale Bereich der Mettengasse kann dagegen über Stelenleuchten ausgeleuchtet werden. Es ist ein sehr flexibles Beleuchtungssystem nötig, welches sämtlichen Anforderungen an den Raum gerecht wird. Daher sollen hier Stelen mit einer Lichtpunkthöhe von 4 bis 6 m mit einer vielseitigen Lichtverteilung zum Einsatz kommen.

Begrünung

Von den neun Bestandsbäumen muss ein Baum weichen, um die neue Anordnung der Stellplätze gem. B-Plan umsetzen zu können.

Ein weiterer Baum im direkten Anschluss an den Notausgang des Naturkundemuseums muss entfallen, um hier einen nötigen Fluchtweg zu erstellen. Bei dem Baum handelt es sich um ein spontan aufgekommenes Gehölz, das sich zu dicht an der Mauer des Notausgangs entwickelt hat.

Als Ausgleich werden drei neue, klimagerechte Bäume gepflanzt – zwei im Bereich der Grünfläche am Milchbrunnen und der andere in Richtung des *Schmalsten Hauses Erfurts*.

Darüber hinaus werden im Bestand vorhandene Fassadenbegrünungen nach Möglichkeit erhalten und neue, potenzielle Standorte für Vertikalbegrünungen identifiziert. Besonders wichtig ist die Begrünung der Müll-Einhausung, die erhalten bleibt. Diese Maßnahme trägt sowohl zur optischen Aufwertung als auch zur Verbesserung des Mikroklimas bei.

100120-Komplexprojekt Mettengasse

Die öffentlichen Grünflächen müssen an einigen Stellen aufgrund der Schleppkurven reduziert werden. Es besteht jedoch Potenzial, andere Grünflächen zu erweitern, sodass die Gesamtfläche weitgehend erhalten bleibt.

Entwässerung

Die Entwässerung der Platzflächen erfolgt über Straßeneinläufe, die entsprechend in das neue Gestaltungskonzept integriert werden.

Mitwirkung Versorgungsunternehmen

Im Rahmen der Koordinierung des Bauvorhabens wurden die örtlichen Versorgungsunternehmen (VU) und Träger öffentlicher Belange (TÖB) beteiligt. Die bisher eingegangenen Stellungnahmen liegen als Anlage der Planung bei. Die Auflagen und Hinweise der Stellungnahmen sind zu beachten.

Folgende Versorgungsunternehmen haben im Einzelnen Ihre Mitwirkung angezeigt:

- Erfurter Entwässerungsbetrieb
- SWE Fernwärme
- SWE Strom
- ThüWa ThüringenWasser GmbH

Der Erfurter Entwässerungsbetrieb plant zwischen Domplatz und Großer Arche eine komplette Erneuerung des vorhandenen Mischwasserkanalnetzes im Zuge des Komplexprojektes Mettengasse. Der Stand Vorplanung Mischwasser ist in den Koordinierten Leitungsbestandsplan eingearbeitet.

Die Stadtwerke Fernwärme und Strom werden voraussichtlich die bestehenden Leitungs- und Kabelanlagen ebenfalls umfangreich auswechseln bzw. erneuern. Weiterhin hat die ThüWa ThüringenWasser GmbH einen Mitwirkungsbedarf zur Auswechslung von vorhandenen Schieberkreuzen im Anschlussbereich an die Große Arche angezeigt.